

Donnerstag, 12. September 2019

Theaterhaus Hildesheim, Langer Garten 23c, Hildesheim

19 Uhr [Podiumsdiskussion]

Grenzen/los*

Internationale Kooperationen im Kunst- und Kulturbereich

Kunst kann Grenzen überwinden, ungewohnte Perspektiven aufzeigen, eingeschränkte Sichtweisen aufbrechen. Aber was passiert, wenn Kunstprojekte nationale Grenzen überwinden wollen? Wo stoßen internationale Kooperationen im Kunst- und Kulturbereich an scheinbar unüberwindbare Grenzen, wo können sie Grenzen aufzeigen, verschieben und aufheben?

Gäste

Keith Nyende, Kulturschaffender / Organisation "The Cultural Avenue" Kampala
Isakari Umuhire, visueller Künstler aus Kigali/Ruanda
Annika Rachor, Kuratorin The Walls We Built
Elisabeth Böhnlein, Hi2025, Projektentwicklung

Moderation

Dr. Daniel Gad, Geschäftsführer des UNESCO-Lehrstuhls "Cultural Policy for the Arts in Development" an der Universität Hildesheim

Im Anschluss [Netzwerk]

Projektbörse*

Vorstellung eigener Projektideen und Austausch

Hildesheimer Kulturschaffende, Interessierte und unsere internationalen Gäste kommen ins Gespräch, tauschen sich zu Projektideen aus und denken über mögliche Kooperationen nach.
Anmeldung erbeten unter info@voicesforidentity.com

Künstler*innen und Künstlergruppen

Sano Boi & A4 (Ruanda), Muntu 621 (RWA), Jobray (UG), Annika Steinke (DE), Manuela Fersen (DE), Annika Rachor (DE), Linda Nabasa (UG), Raphaela Buder (DE), Poet Songa (COD), Anita Zaie (DE), Toussaint (COD), Ndeyizeye Emery (BDI), hari_kia (DE), Poet Manzi (RWA), Susanne Eisermann (DE), Bakatubia Tony (RWA), Baba Abdoul Barius (COD), Mathieu (COD), Patrick Sabag (COD), Wendy Ezekiel (UG), Grupo Oito (DE), Voices from the Refugee Camp (RWA), Yoshua Kisibo (COD), Sifa Wakonda (COD), Unterwegs Chor (DE), Refugees Across Spaces (UG), Samuel Mungala (COD), Henry Kitsa (COD), Nuru Ellie (COD), Rita Gaspar & Catarina Borges (PRT), Vincent Timm (DE), Naomi Boima (DE), Imogen Mansfield (DE), &Claudia (DE), Kamanda True (UG), Nacmu Band (UG), Grace Umuhire (RWA), Mugisha Gislain (RWA), Yule Burlefinger (DE), Innocent Buregeya (RWA), Umuhuri Band (RWA), Alloy (UG), Gazana (UG), Drew Tete (UG), Elke Fech (DE), Lijoung Choi (DE), Franziska Harnisch (DE), Elke Burkert (DE), Anton Rudakov & Insa Griesing (DE), Maximilian Schröder (DE), Joana Silvia & Loredana Gargano (PRT), Catarina Borges & Rita Gaspar (PRT), Sofia Karagiorgou & Polyxeni Angelidou (DE), edgarundallan (DE)

Vorwort

Wir haben in den letzten Monaten viel erreicht: Über 59 Künstler*innen aus Deutschland, Ruanda, Uganda, dem Kongo und Portugal sind Teil des Projekts The Walls We Built geworden, viele Geschichten wurden erzählt und wir haben eine Plattform künstlerischen Austauschs geschaffen, angefangen mit der Konzeptionsphase im Juni und Juli 2019 in Kigali, Ruanda. In Kigali entstand die Installationsbox, wir arbeiteten an den Ausstellungsvideos und acht ruandische Künstler schlossen sich dem Projekt an.

Vom 12. bis 15. September 2019: The Walls We Built International Festival of the Arts wird an diesen drei Festivaltagen verschiedene Kunstformen miteinander verbinden. Tanz-, Musik- und Theateraufführungen sind auf den nächsten Seiten im Festivalprogramm beschrieben. In der Ausstellungshalle präsentieren wir über 40 visuelle und auditive Werke von Künstler*innen aus Ostafrika und Westeuropa. Alle beteiligten Kunstwerke werden in unserer Installationsbox gezeigt, die in Kigali, Ruanda, gebaut und von Muntu 621 (Ruanda) und Jobray (Uganda) gestaltet wurde. Außerdem präsentieren wir einige Arbeiten außerhalb der Installationsbox. Nehmen Sie sich Zeit, um unsere Ausstellungshalle zu entdecken. Lassen Sie sich von all den unterschiedlichen Perspektiven zu Mauern, Grenzen, Nationen und Identitäten inspirieren!

Neben den Installationen und Live-Performances bieten wir auch Workshops und Podiumsdiskussionen verschiedener Art an, um eine Plattform des Austauschs zu den Hauptthemen dieses Festivals zu ermöglichen.

Vielen Dank an Faisal Kiwewa und Herman Kabubi von Bayimba, die uns geholfen haben, eine Plattform zu schaffen, und die an unser Projekt geglaubt haben! Vielen Dank an Keith Nyende von The Cultural Avenue für das Einbringen neuer Perspektiven und die Zusammenarbeit mit unserem Projekt! Vielen Dank an die Rwanda Arts Initiative, die unseren Künstlern aus Ruanda geholfen hat, ihre Reise nach Deutschland zu realisieren! Vielen Dank an unsere Teammitglieder aus Ruanda: Sano Boi & A4, Innocent Buregeya und Isakari Umuhire, die alle ihre Energie in dieses Projekt gesteckt haben!

All dies wäre nicht möglich gewesen ohne die Hilfe und die finanzielle Unterstützung unserer Kooperationspartner*innen im Theaterhaus Hildesheim e.V., Friedrich Weinhagen Stiftung, Rasselmania, Projektbüro KULTURHAUPTSTADT Hi2025 und allen Hildesheimer Kulturschaffenden, die uns dabei geholfen haben, dieses Projekt auf die Beine zu stellen! Besonderer Dank gilt auch dem Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim: Prof. Dr. Wolfgang Schneider und Dr. Daniel Gad, die sich für dieses Projekt engagiert und uns auf vielfältige Weise unterstützt haben! Vielen Dank an Benjamin Petersen, der uns bei der Erstellung der Plakate und Flyer und der Förderung des Festivals geholfen hat, und an Maria Nesemann, die zweite Kuratorin von The Walls We Built, die dieses Projekt so besonders und unglaublich, wie es ist, gemacht hat!

LET US BREAK THESE WALLS TOGETHER!

Annika Rachor, Initiatorin und Festivalkuratorin The Walls We Built

Veranstalter:

VOICES FOR IDENTITY

In Kooperation mit:



Gefördert durch:



Mit freundlicher Unterstützung:



Istanbul Ocakbat

VENEZIA Eiscafe

12. - 15. September 2019, Hildesheim

THE WALLS WE BUILT

AUSSTELLUNG,
PERFORMANCE,
KONZERTE,
WORKSHOPS
& DIALOG

International Festival of the Arts

Freitag, 13. September 2019

Rasselmania, Bischofskamp 18, Hildesheim

Freitag, 13. September 2019

Rasselmania, Bischofskamp 18, Hildesheim

Samstag, 14. September 2019

Rasselmania, Bischofskamp 18, Hildesheim

Sonntag, 15. September 2019

Rasselmania, Bischofskamp 18, Hildesheim

Öffnung der Ausstellungshalle ab 14 Uhr

15 Uhr [installation]

Datenhoheit Vincent Timm (Hildesheim)

Die Ausstellung Datenhoheit ist der praktische Test der Masterarbeit von Vincent Timm. Was passiert, wenn wir unsere nutzerbezogenen Daten öffentlich zugänglich machen? Timms Kommilitone, Carlo Frisch, hat den Wert der Aufgabe erkannt, sich transparent mit seinen ungeschönten nutzerbezogenen Daten der Öffentlichkeit zu präsentieren. Was passiert, wenn wir die Menschen um uns herum mit all ihren Facetten kennenlernen? In der Ausstellung werfen wir einen Blick auf die Interessen von Carlo, in ausgewählten Zeiträumen von 2008 bis 2019. Timm nutzt Augmented Reality, Virtual Reality & Mixed Reality, um die Betrachtenden dazu zu bewegen, ihre Perspektive ändern zu müssen.

19 Uhr [performatives einfühllabor]

BEAMING SAHARA* edgarundallen (Hildesheim)

Mit BEAMING SAHARA betrachten wir den Klimawandel über die Mauern in unseren Köpfen hinweg. Grenzen überschreiten wir dabei nicht nur, indem wir von einem Ort zum anderen reisen, sondern auch, indem wir in unserer ästhetischen Sprache verschiedene Sinnlichkeiten überqueren. Das Künstler*innenkollektiv edgarundallen sucht nach Wegen, Theater stärker als wahrnehmungsbasierte, soziale und atmosphärische Erfahrung zu gestalten und explizit neben Mitteln wie Sprache, Körper und Musik auch den Raum als ästhetische Komponente mit einzubeziehen.

21:30 Uhr [tanzperformance]

The Glory of Decay Polyxeni Angelidou & Sofia Karagiorgou (Berlin)

Zwei Körper in binärer Opposition unterbrechen und übertreten die Gesetze der Zeit, indem sie ihre eigene Chronologie aufstellen. So beginnt sich eine heterotopische Landschaft herauszubilden, in der jegliche Symbole und Fiktionen der westlichen Kultur dem Willen der Natur unterliegen. Stabile Strukturen brechen in sich zusammen und parasitäre Elemente setzen sich fest. Das Objekt zersetzt sich selbst, passt sich an und schafft es so, sich weiterzuentwickeln. Dies beeinflusst und verändert auch die Körper und deren Bewegungsfreiheit. So wird die Autonomie des Rhythmus und die Vertikalität des Körpers zur Plattform einer aufkommenden Symbiose und eines Austauschs.

Sa. 17 Uhr / So. 15 Uhr [offene Führung]

Ich sehe was, was du nicht siehst

In 45 Minuten entdecken wir gemeinsam die Festivalausstellung, erfahren Inspirierendes zu Hintergründen und Zusammenhängen und setzen uns mit unserer eigenen Wahrnehmung auseinander. Offen für Neugierige allen Alters!

Öffnung der Ausstellungshalle ab 12 Uhr

12 Uhr [installation]

Datenhoheit Vincent Timm (Hildesheim)

Die Ausstellung Datenhoheit ist der praktische Test der Masterarbeit von Vincent Timm. Was passiert, wenn wir unsere nutzerbezogenen Daten öffentlich zugänglich machen? Timms Kommilitone, Carlo Frisch, hat den Wert der Aufgabe erkannt, sich transparent mit seinen ungeschönten nutzerbezogenen Daten der Öffentlichkeit zu präsentieren. Was passiert, wenn wir die Menschen um uns herum mit all ihren Facetten kennenlernen? In der Ausstellung werfen wir einen Blick auf die Interessen von Carlo, in ausgewählten Zeiträumen von 2008 bis 2019. Timm nutzt Augmented Reality, Virtual Reality & Mixed Reality, um die Betrachtenden dazu zu bewegen, ihre Perspektive ändern zu müssen.

13:30 Uhr [offenes gespräch]

Heimat und Identität*

Wer oder was ist Heimat? Wie hängen Heimat und Identität zusammen? Wir laden zu einer offenen Gesprächsrunde über die Themen Heimat und Identität ein.

Gäste

Keith Nyende, The Cultural Avenue (Uganda)
Manuela Hörr, Unterwegs Chor (Hildesheim)
Andrea Grieder, Voices from the Refugee Camp (Ruanda)

16 Uhr [konzert]

Unterwegschor Unterwegschor (Hildesheim)

Eine Gruppe von Menschen, die in Stadt und Landkreis Hildesheim wohnen. Das Besondere: Sie sind nicht aus einer Generation, haben nicht dieselben Herkünfte und dennoch zusammen Spaß. Sie teilen ihre Lieder und ihre Sprachen miteinander. Und das mit großer Lebendigkeit, auswendig und ohne Textzettel. Das Projekt, das 2018 vom Bündnis für Demokratie und Toleranz als vorbildlich ausgezeichnet wurde, ist seit Ende 2018 nach 3jähriger Projektphase abgeschlossen. Kurzauftritte finden auf Anfrage vereinzelt noch statt.

Der Eintritt ist frei. /// * Veranstaltung in englischer Sprache

Weitere Informationen zum Programm & Festival:

www.rasselmania.de/the-walls-we-built
www.voicesforidentity.com

14 Uhr [workshop]

Game over society Claudius Hausl (Berlin)

Das Spiel als kulturbildender Faktor öffnet weit die Tore, um Dynamiken heutiger Meinungs- und politischer Willensbildung direkt zu beeinflussen. Spielmechanismen stellen ein enorm wichtiges strategisches Werkzeug dar, um menschliche Kommunikation bestmöglich in den Cyberspace zu verlegen. Unser digitaler Spieltrieb schafft Grundlagen dafür, die Gesellschaft und ihr Werden zu beherrschen, zu programmieren und zu determinieren. Mit Game Over Society gestaltet ihr durch euren performativen Akt des Spielens ein soziales Experiment in tausend Facetten: ohne DATEN, ohne AKKU, ohne WEB! Nur mit Dir und Uns.

15 Uhr [performance]

Sampling Identity &Claudia (Hildesheim)

Im Zuge der Global Composition Conference 2018 begann &Claudia mit der Arbeit an "Sampling Identity", einem Projekt zwischen Konzert und Performance. "Sampling Identity" nimmt die Zuhörer*innen mit auf eine Reise durch eine trans*Körpererfahrung. Der Körper der Künstlerin* selbst wird gesampled, editiert und von den gesellschaftlichen Erwartungen an einen body male-assigned-at-birth gelöst. Zwischen Musik und Klangkunst forscht &Claudia den Potentialen ihres* Körpers nach, die unter einem cisheteronormativen Berg aus Zwängen und Sanktionen verschüttet liegen. Das Work-In-Progress Werk "Sampling Identity" sucht nach einem adäquaten Ausdruck für das unterbewusste, verkörperte, nicht-rationale, leibliche Wissen um das eigene Geschlecht. Die Künstlerin* – weder Frau, noch Mann – sucht nach fluiden Ausdrücken, im Dazwischen. "Sampling Identity" ist konkret und abstrakt zugleich, es queert Genre-Grenzen und baut Brücken zwischen akkusmatischem Körper-Techno und elektronischer trans*Musik.

16:30 Uhr [mode]

Fashion Show Joray Fashions Berlin (Berlin)

Das Modelabel Joray Fashions wurde 2006 von der Modedesignerin Joannah Menke in Mbarara, Uganda gegründet. Die Vision von Joannah Menke ist es, afrikanische Stoffe und elegante Designs zu einer einzigartigen afrikanischen Mode zu kombinieren und damit die Modewelt mit den intensiven Farben und neuen Mustern der afrikanischen Stoffe zu beleben. Joannah Menke wurde in einem kleinen Dorf im Westen Ugandas in Ostafrika geboren. Um ihrem Traum von einem eigenen Modelabel zu erfüllen, lernte sie nach ihrem Schulabschluss das Schneiderhandwerk und gründete das Modelabel Joray Fashions. Sie wagte 2017 mit ihrem Modelabel einen Neuanfang in Berlin.

Offizielle Eröffnung, 18:30 Uhr

19 Uhr [konzert]

Visit Rwanda Tour Sano Boi & A4 (Kigali, Ruanda)

SANO BOI (Hitiyise Sano Innocent) und A4 (Ndahiro Alban) sind junge RAP Musiker aus dem Stadtteil Kacyiru in Kigali, Ruanda. Ihre Texte verfassen sie sowohl in Englisch als auch in Kinyarwanda und erreichen damit, ihre Texte und Songs auf einem internationalen Musikmarkt zu etablieren. Durch ihre Musik geben sie Menschen in ihrer Community eine Stimme, eine Stimme, die sich nun über Landesgrenzen hinweg Gehör verschafft. Auf dem The Walls We Built, International Festival of the Arts geben sie das Eröffnungskonzert zu ihrer Visit Rwanda Tour 2019.

20:30 Uhr [performance]

Totalitarian Body Anton Rudakov & Insa Griesing (Hamburg, mit Performer*innen aus Hildesheim)

Durch körperlichen Ausdruck und wechselnde Dynamik in Verbindung mit Akustik und besonderer Visualität wird nicht nur der Raum „verändert“, sondern dem Publikum eine andere, transzendente Sicht auf die Auseinandersetzung mit dem „Totalitären Körper“ präsentiert. Unsere Zeit ist geprägt von extremen politischen, kulturellen und sozialen Veränderungen. Wie reagieren unsere Körper auf diese extremen Umbrüche? Verändert sich durch sie unsere physische Wahrnehmung? Diese Fragen stellen wir am Beispiel der sowjetischen und postsowjetischen Epoche. Denn hier ist sowohl in kollektiven, als auch in individuellen Formen ein Unterdrückungsmechanismus zu erkennen, der uns künstlerisch wie politisch sehr bewegt. Mithilfe verschiedener Medien und künstlerischer Szenen untersuchen wir deshalb ein Phänomen, das wir als den totalitären Körper bezeichnen. Uns interessieren hierbei die Überlebensstrategien, welche sich dieser „mysteriöse Organismus“ in Phasen des Umbruchs aneignet. Wir wollen herausfinden, wie man diese Strategien choreographisch abbilden kann.

Workshop- & Vermittlungsangebote*

In und um die Festivalzeit herum finden Workshops für verschiedene Altersgruppen statt. Weitere Informationen auf der Webseite!
Anmeldung per Email an info@voicesforidentity.com

[workshop 1]

Game over society Claudius Hausl

[workshop 3 - 5]

Grundlagen Maltechniken, Naturfarben, Talking walls project Muntu 621 & Innocent Buregeya

[workshop 2]

Graffiti – Spraytechniken Muntu 621